

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-03-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

11. März 1951

Herrn Heinrich F.S. Bachmair

S ö k i n g über Stranberg

Lieber Herr Bachmair.

Vor mir liegt Ihr Brief vom 21. Februar 1950. Da ich mir von diesem Datum an zur Gewohnheit gemacht habe, meinen 70. Geburtstag jährlich zu feiern, sind Sie hoffentlich nicht allzu böse, dass ich Ihnen erst nach einem Jahr antworte, um mich für Ihre Glückwünsche zu bedanken. Ich habe mich mit diesem Brief, der seit einem Jahr auf meinem Schreibtisch liegt, aller der Einzelheiten unserer gemeinsamen Erlebnisse gern erinnert, die Sie andeuten und darüber empfunden, dass wir doch auf viel tiefere Art miteinander verbunden sind, als der nahe Abstand, in dem wir leben, es vermuten lässt.

Seien Sie meines treuen Gedankens stets gewiss und bleiben Sie wohl-
gesinnt

Ihrem